

Münchner Straßen und Plätze und ihre Herkunft

Wann und wie sie zu ihren Namen kamen.

Genau genommen sind Straßen und Plätze ja nur anonymer Raum zwischen Häuserzeilen. Charakter und Stil bekommen sie erst, wenn Menschen ihnen Namen geben. Dabei könnte die Bezeichnung von diesem Gäßchen und jenem Sträßchen in vielen Fällen einen historischen Roman erzählen. Hier verweist der Name auf ein altes Rittergeschlecht. Dort standen die Vips unterschiedlichster Epochen Pate.

Grasserstraße

Grasserstraße, Ludwigsvorstadt/Schwanthalerhöhe, *1878; Erasmus Grasser (um 1450-1518), Bildhauer und Holzschnitzer; ab 1474 in München, schuf unter anderem das „Aresinger Marmorgrabmal“ (1482) in der Peterskirche, das Chorgestühl der Frauenkirche (um 1502) und die 16 Moriskentänzer (zehn sind davon noch erhalten und heute im Stadtmuseum) für den Tanzsaal des Alten Rathauses (1480).

Grimmstraße

Grimmstraße, Ludwigsvorstadt, *1902: Jacob (1785-1863) und Wilhelm (1786-1859) Grimm. Germanisten; Jacob Grimm gilt als eigentlicher Begründer der germanischen Altertumswissenschaft, Sprachwissenschaft und der deutsche Philologie; beide gehörten den „Göttinger Sieben“ an, geben zusammen die „Kinder- und Hausmärchen“ und „Deutsches Wörterbuch“ heraus.

Güllstraße

Güllstraße, Ludwigsvorstadt, *1887: Friedrich Güll (1812-1879), Kinderliederdichter und Lehrer; wirkte an der Protestantischen Schule in München, gilt als einer der Erneuerer des Kindergedichtes im 19. Jahrhundert.

Gundelindenstraße

Gundelindenstraße, Schwabing, *1897; Nach der Prinzessin Gundelinde von Bayern (1891-1983), Tochter König Ludwigs III.; 1919 mit Graf Johann Georg von Preysing-Lichtenegg-Moos vermählt; lebte auf Schloss Moos bei Plattling in Niederbayern.

Gunezrainerstraße

Gunezrainerstraße, Schwabing, *1898; Johann Baptist Gunezrainer (1692-1763), Architekt: Oberhofbaumeister unter den Kurfürsten Karl Albrecht und Max III. Joseph, wirkte u.a. mit am Bau der St.-Anna-Damenstiftkirche, des Turmes der Herzogspital-Kirche St. Elisabeth sowie der Kurfürstenzimmer der Residenz.

Gyßlingstraße

Gyßlingstraße, Hirschau/Schwabing, *1905: Walter Gyßling (1836-1903) war Direktor des bayerischen Dampfkessel-Revisionsvereins in München; erwarb sich Verdienste um die Entwicklung des Gaswerks München-Moosach.